

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



der 3. Gebirgsbrigade in Nevesinje von Bileća abzulenken und ihr den Weg dahin zu verlegen, da sie einen ernstlichen Angriff gegen diese Festung vorbereiteten. In der gleichen Absicht rückten stärkere Kräfte aus dem Becken von Grahovo gegen Grab vor, um die Verbindung der 14. Gebirgsbrigade in der Bocche mit dem Raume Trebinje—Bileća zu unterbrechen. Am 10. August überschritten montenegrinische Abteilungen beim Kloster Kosijerovo die Trebinjica und versuchten sich auf der Höhe Laktinje, welche die Straße Trebinje—Bileća beherrscht, festzusetzen, was aber ein Vorstoß der Grenzfürer, eines Teiles der Besatzung von Trebinje und einer Kompagnie aus Bileća vereitelte.

Am 12. erschien die montenegrinische Vorhut vor Bileća und machte sich an die Zerstörung der Straße südlich der Festung, was ihr die Besatzung bald verleidete, wobei sie den Feind wieder über die Grenze zurücktrieb. Am selben Tage brach die 3. Gebirgsbrigade von Nevesinje gegen Lotovac auf und erreichte Fojnica. Eilig wich der Feind gegen die Grenze zurück, so daß es am folgenden Tage, als sie nach Lotovac rückte, nur zu Plänkelleien mit verspäteten Gruppen kam. Gleichzeitig drang die 14. Gebirgsbrigade aus der Krivošije über Ervoice gegen Bisoka glavica, ein Teil der Besatzung von Trebinje gegen Konjsko vor. Erstere fand auf der Höhe Lisac (7 Kilometer nordwestlich Ervoice) ein montenegrinisches Bataillon, das um die Mittagsstunde des 13. geworfen wurde. Eine von Norden anrückende stärkere Kolonne mit schnellfeuernden Gebirgsgeschützen wollte der Brigade den Besitz der Höhe streitig machen. Nach heftigem dreistündigem Kampf wich dieser Feind in völliger Auflösung. Auch bei Konjsko wurden die Montenegriner zurückgedrängt. In der Nacht stürmten sie vergeblich die Höhe Lisac und unternahmen am Nachmittage des 14. mit stark überlegenen Kräften neuerlich einen Angriff, bei dem sie sich blutige Köpfe holten. Nach dieser Niederlage des Feindes bedurfte es nur noch geringfügiger Kämpfe, um den ganzen Grenzraum südöstlich Trebinje bis 16. gänzlich vom Feinde zu reinigen.

Nicht weniger erfolgreiche Arbeit leistete in diesen Tagen die 3. Gebirgsbrigade. Am 14. trieb die Hauptkraft nach hartem, bis in die Dunkelheit währendem Kampf die Montenegriner über das östlich von Lotovac gelegene Einfallstor von Perusica, eine Nebentafel weiter nördlich bei Cemerno über die Grenze zurück. Am 15. wurde der Erfolg durch Erstürmung der Grenzhöhen bei Perusica vervollständigt. Nach einem Rasttag drang die Brigade am 17. in montenegrinisches Gebiet ein, traf den Feind in besetzter Stellung bei der Kula Ravno und trieb ihn, äußerst schneidig angehend, nach kurzem, aber heftigem Kampf in die Flucht. Große Munitionsmengen fielen den Siegern anheim. Mit diesem Erfolg waren die an der Einfallslinie über Perusica angesammelten Montenegriner auf einige Zeit abgetan.

Ihre Hauptkraft war inzwischen vor Bileća erschienen. Unter anderen Geschützen brachten die russischen Instruktooren den besonderen Stolz Montenegros, den „langen Tom“ gegenüber der Ostfront der Festung in Stellung und begannen diese am 15. zu bombardieren. Ein Ausfall der Besatzung am nächsten Tage in nordöstlicher Richtung vermochte seinen Zweck, die montenegrinische schwere Artillerie zum Schweigen zu bringen, nicht zu erfüllen. Auch am 17. donnerte diese gegen die Ostfront, erzielte aber keine mit dem Munitionsaufwand im Einklang stehende Wirkung. In den nächsten Tagen wurde das Bombardement mit wechselnder Stärke fortgesetzt. Zum Infanterieangriff vermochten sich die Montenegriner noch immer nicht aufzuraffen. Sie schreckten offenbar vor Zusammenstoßen mit der stets gegenangriffsbereiten Besatzung zurück. Im Vereine mit jener von Trebinje versuchte sie den Feind aus dem Grenzraum zwischen beiden Festungen, am 19. gelang es einer nach Südosten ausfallenden Kolonne sogar, sich der Grenzhöhen östlich Miruše zu bemächtigen.

Inzwischen unternahmen die Festungsbesatzung von Trebinje und die 14. Gebirgsbrigade aus der Bocche einen Vorstoß gegen den im Becken von Grahovo versammelten Feind. Letztere nahm am 18. den Südrand des Beckens in Besitz



Kampfgelände der 3. Gebirgsbrigade bei Lotovac.